

Zwischen Forschung und Bauherrschaftsvertretung IM DAZWISCHEN ENGAGIERT

Prof. Angelika Juppen
Hochschule Luzern
Baugenossenschaft Wohnwerk Luzern

Zwischen Forschung und Bauherrschaftsvertretung IM DAZWISCHEN ENGAGIERT

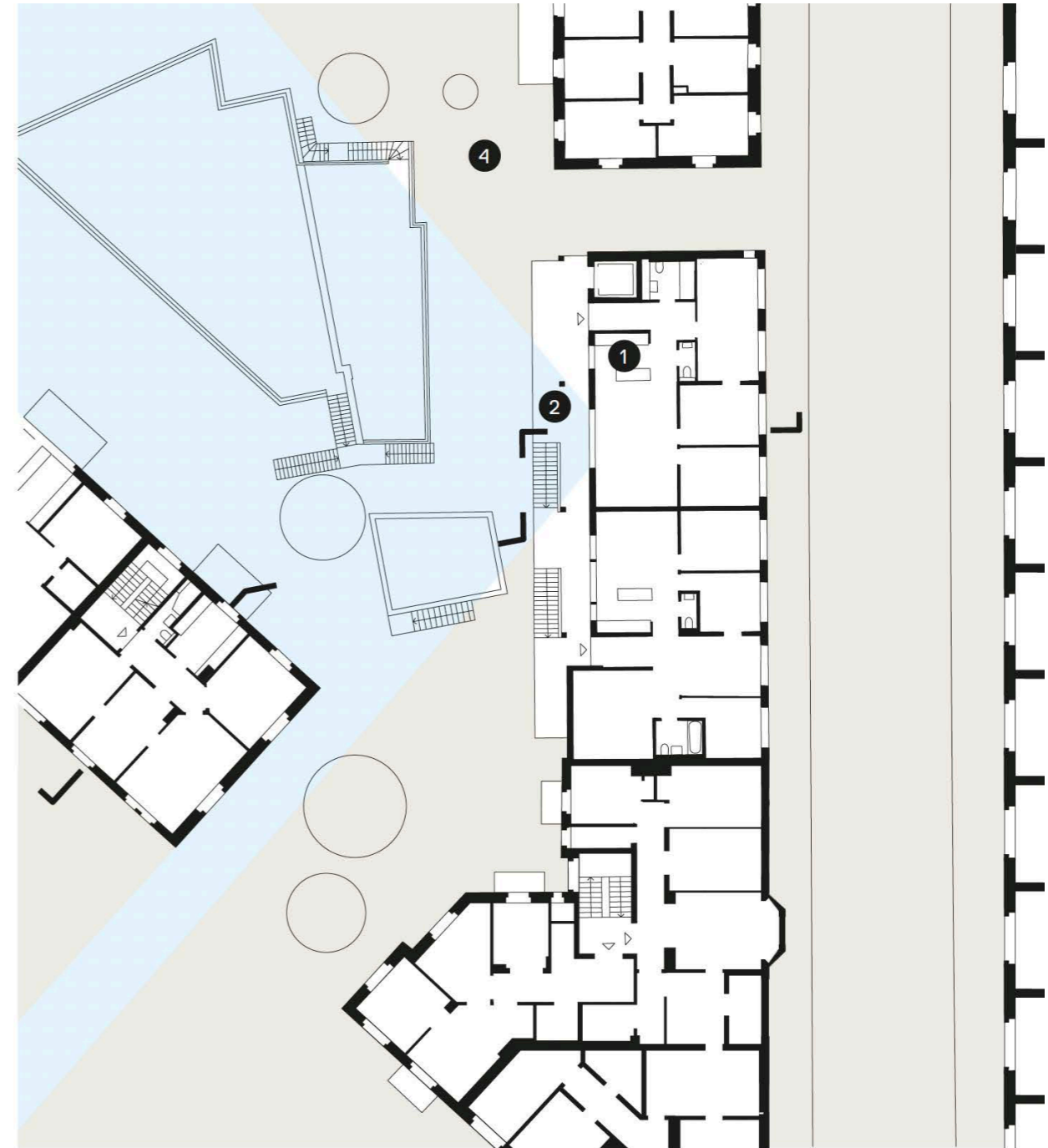
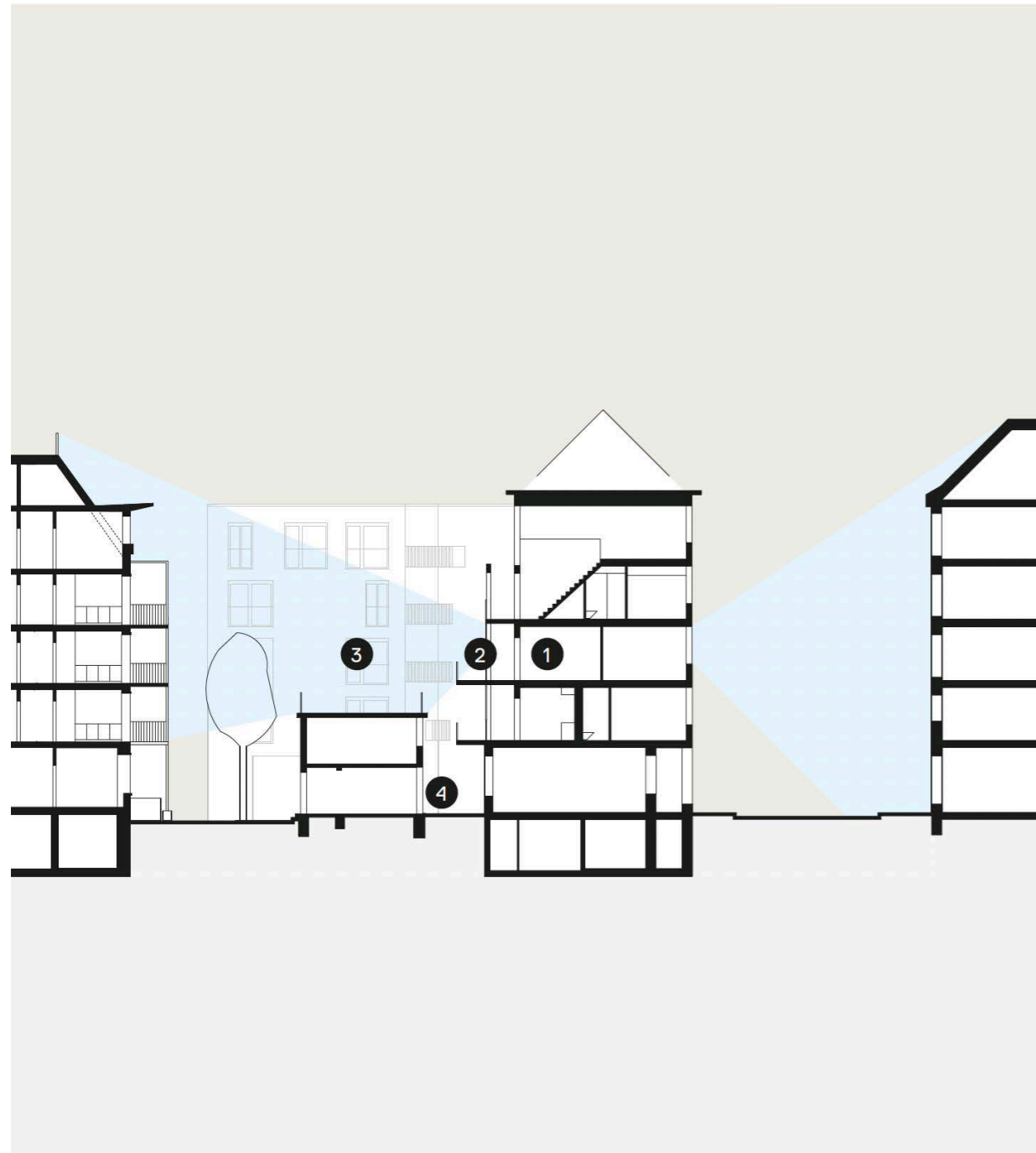


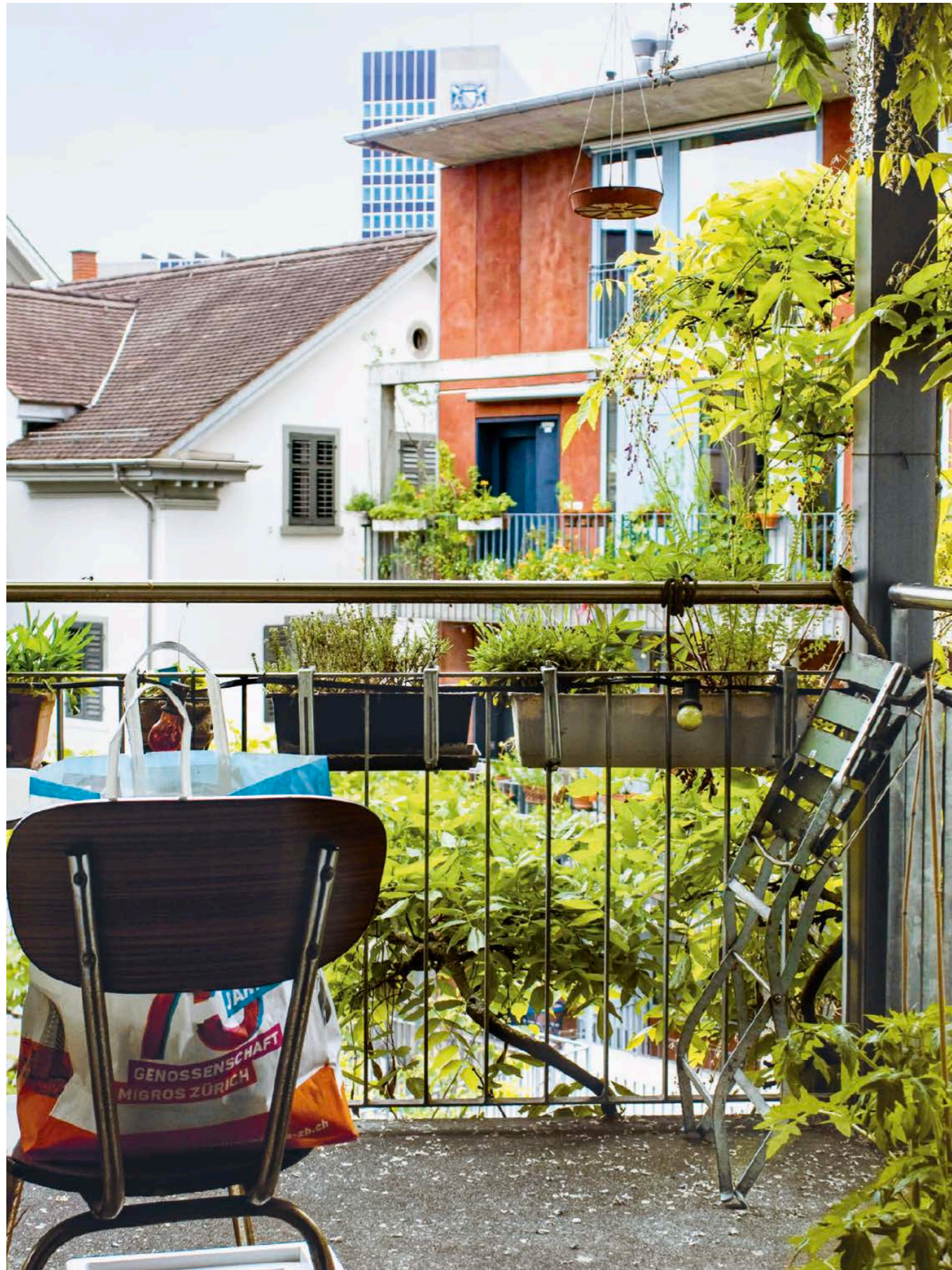
Forschung in der Architekturpraxis, Haus der Architektinnen und Architekten, Stuttgart, Freitag 6.10.23

Im Dazwischen engagiert
FORSCHUNGSINTERESSE UND -METHODE

**Der Zwischenraum als der „bewohnbare
Raum zwischen den Dingen“**

Im Dazwischen engagiert FORSCHUNGSINTERESSE UND -METHODE





Stuttgart, Freitag 6.10.23



Quelle: A. Jupprien, R. Zemp (2019): Vokabular des Zwischenraums, Park Books, Zürich



POROSITÄT

Geschlossenheit
und Offenheit



TARNUNG

Blickfang und
Ablenkung



ALTERNATIVEN

Rückzug und
Interaktion



KOMPENSATION

Aneignung und
Spielraum



AMBIVALENZ

Öffnung und
Schutz



INTERVALL

Distanzraum und
Pufferzone



FLIRT

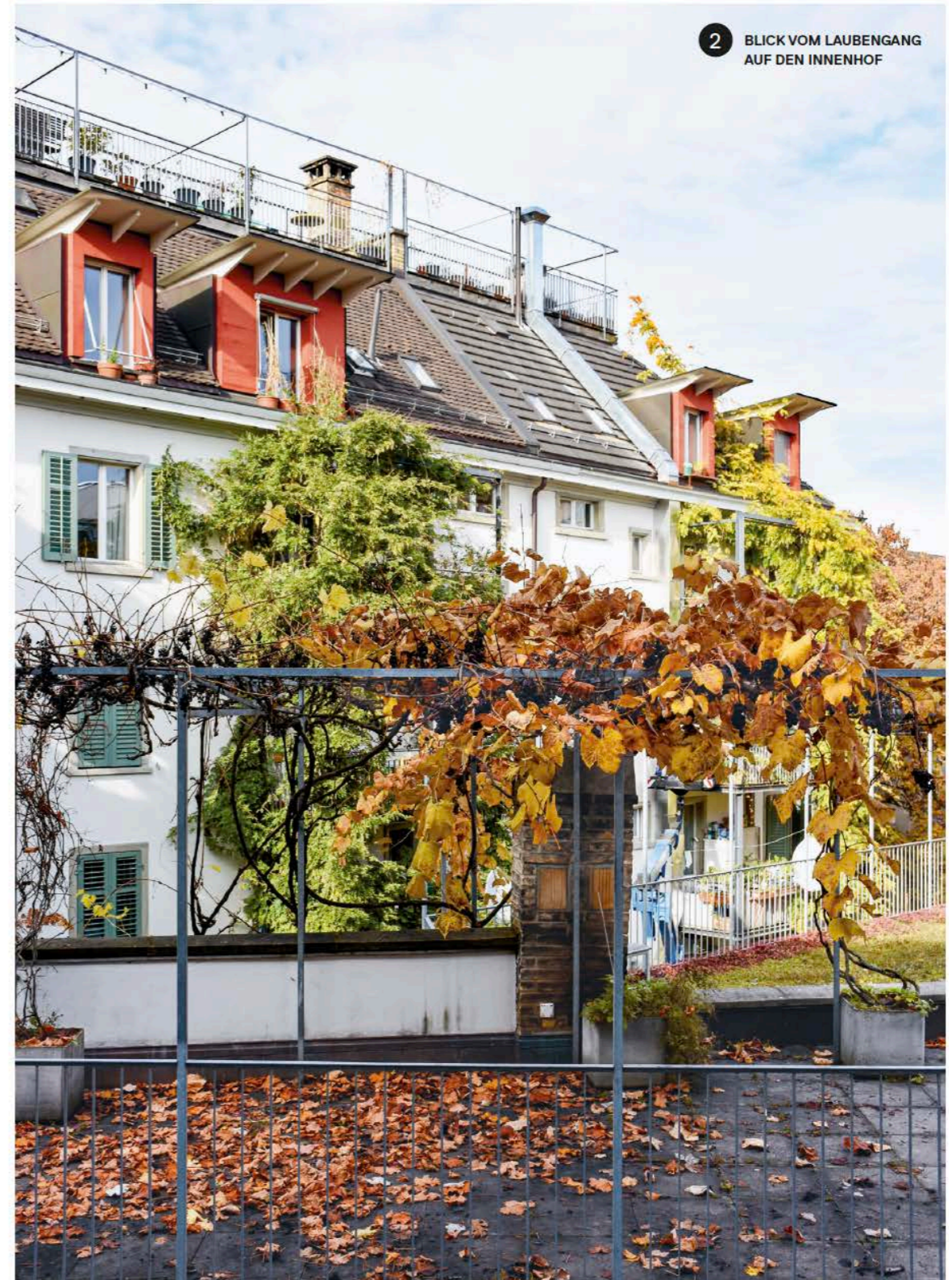
Nähe und
Atmosphäre

BLICK VON DER KÜCHE
AUF DEN LAUBENGANG 1



Die Ziffern in den einleitenden Plänen bezeichnen die einzelnen Blickpunkte auf dem vorliegenden Fotoessay. Der Verlauf der Aufnahmen beginnt jeweils mit dem Blick vom Innenraum beziehungsweise vom privaten Aussenraum aus auf das Gegenüber. Danach kehrt sich der Blick um: vom Aussenraum beziehungsweise von der gegenüberliegenden Wohnung auf die analysierte Wohnung.

2 BLICK VOM LAUBENGANG
AUF DEN INNENHOF





3 BLICK VOM GEGENÜBER
AUF DIE WOHNUNG



4 BLICK VOM HOF
AUF DIE WOHNUNG



Stuttgart, Freitag 6.10.23

Quelle: A. Juppier, R. Zemp (2019): Vokabular des Zwischenraums, Park Books, Zürich

„Es bedarf einer wirklichen Veränderung, die neue Akteure wie auch neue Verhaltensweisen entwickelt: Alle Barrieren zwischen Bauenden und Nutzenden sollten daher aufgehoben werden, damit Bauen und Gebrauch zu zwei Momenten eines einzigen Gestaltungsprozesses werden.“

GIANCARLO DE CARLO

These: Das Wohnen «über die eigenen vier Wände» hinaus hat mit einem grundsätzlichen Wohnbedürfnis zu tun. Der Zwischenraum übernimmt also eine existenzielle Wohnfunktion.





Sitzplatz Haus 8
Monica Lardrot



Welche Orte ausserhalb Ihrer Wohnung gehören für Sie zu ihrem Wohnbereich? Wann suchen sie diese Orte auf? Was machen sie dort? Was schätzen sie an diesem Ort? (Motivation) ?



Remediationsraum



Hofgarten 1928



VELO RALLY



Sitzplatz Haus 8
Monica Lardrot



WG-Platz zum Essen,
Basteln, Seilen



Kanarienvogel



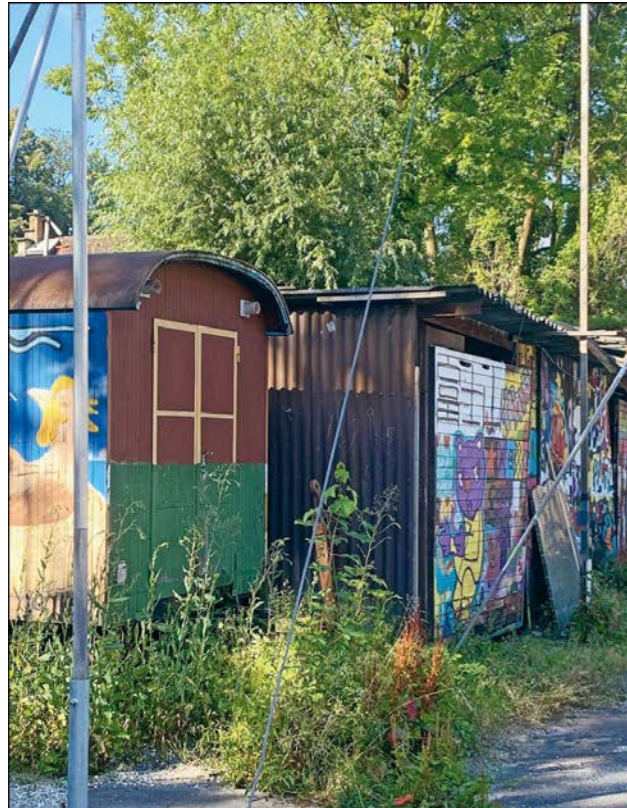
Remetudrafftana



Hofgarten 1928



VELO RALLY



«Es ist einfach ein riesiger Freiraum ...»¹

Wohnbedürfnisse jenseits der Türschwelle ermöglichen

ABENTEUER

ein aussergewöhnliches, aufregendes Erlebnis, Erforschung eines unentdeckten Gebiets.

Freiraum im übertragenen Sinne ist immer Entdeckungs- und Abenteuerraum. Raum, in dem wir unsere Phantasien ausleben und neue Dinge aufspüren können. Um überhaupt Abenteuer im



«Landnahme ist jede Inbesitznahme Grund und Bodens unabhängig von Eigentumsverhältnissen, Zustimmung bzw. Duldung.»⁴

Wohnbedürfnisse jenseits der Türschwelle ermöglichen

LANDNAHME

Gebrauch oder Besetzung ausserhalb der privaten Wohnfläche liegender Räume oder Infrastrukturen.

Auslagern, einschliessen, anbinden, erobern, einverleiben, Besitz ergreifen und sich zeigen sind unterschiedliche Facetten der Landnahme. Die jeweilige Motivation kann allerdings sehr unterschiedlich sein. Zum einen sind ganz praktische Gründe bestimmend: Hierzu gehören etwa das gelegentliche Deponieren von Müllsäcken, schmutzigen Regenschuhen oder das längerfristige Aufstellen von Aufbewahrungsmöbeln – aber auch sporadische Haushalts- und Reparaturarbeiten, die in der Wohnung nicht erledigt werden können oder sollen. Zum anderen entspringt diese Landnahme auch einem persönlichen Bedürfnis nach Selbstverwirklichung und Selbstdarstellung jenseits der eigenen vier Wände. Immer sind solche Landnahmen ein Wagnis: Man verschafft sich ein zusätzliches Stück Wohnraum gratis und richtet sich im Draussen ein. Landnahmen können aber auch von vornherein Teil des Betriebskonzeptes eines Wohnhauses oder Wohnquartiers sein. Hierzu gehören etwa Zusatzangebote wie Hobby- und Gemeinschaftsräume, die je nach Situation von den Mieterinnen und Mietern phasenweise annektert werden können – bis hin zu potenziellen Eroberungsräumen und -nissen vor der eigenen Wohnungstür, die längerfristig besetzt werden dürfen. Die Architektur kann hierfür genauso den Rahmen bieten wie eine Verwaltung, die solche Landnahmen legitimiert und als Leihgaben anerkennt.

⁴ Brockhaus Enzyklopädie, Bd. 13, Mannheim: F. A. Brockhaus, 1990, S. 43.



«Wohnqualität ist nicht gleich Wohnfläche, sondern hängt zu einem grossen Teil von einem Umfeld ab, das anregt und die Lust auf neue Geschichten befriedigt.»⁶

Wohnbedürfnisse jenseits der Türschwelle ermöglichen

ZAUBER

Situationen, Orte, Ausblicke oder Dinge, die als einzigartig empfunden werden und die eine spezielle Stimmung oder Faszination hervorrufen.

Die Wohngeschichten der Menschen erzählen erstaunlich oft von zauberhaften Orten und Eindrücken ausserhalb ihrer Wohnungen, die eine Anziehungskraft ausüben oder ganz einfach ein gewisses «Etwas» haben. Aber was macht das Besondere aus? Es sind die Akzente im Alltag, die dazu beitragen, dass man das vertraute Wohnumfeld für einen bestimmten Moment bewusster oder mit anderen Augen wahrnimmt. Diese Erfahrungserweiterung beeinflusst – bewusst oder unbewusst – das Gefühl für die Qualität des verfügbaren Wohnraums. Solche Akzente werden mit allen Sinnen wahrgenommen und erfahren: Der Wechsel der Jahreszeiten, die Ornamente des Alltags, aber auch die sinnliche Wahrnehmung des Zwischenraums, der Erfahrungswert und das Erleben von Architektur können uns helfen, den Horizont weitende Landschaften in unseren Köpfen entstehen zu lassen. Jeder noch so kleine Raum wächst mit Erfahrungen, Eindrücken und Impressionen, die man darin sammeln darf. Auf der betrieblichen und gestalterischen Ebene können Bedingungen geschaffen werden, unter denen Zauber sich entfalten kann. Hier gilt es, nicht alles im Vorhinein zu reglementieren, sondern die Zufälligkeiten und den Selbstlauf des Alltags als fruchtbares Terrain zu hüten und im Wechselspiel mit gestalterischen Mitteln sinnliche Ebenen und Stimmungsbilder zu schaffen.

⁶ Angelika Juppier und Richard Zemp: Wokabular des Zwischenraums. Gestaltungsmöglichkeiten von Rückzug und Interaktion in Städten.

«Sonne geniessen, Landschaft geniessen, Freiheit geniessen ..., es ist wie Urlaub und sowas ist einfach sehr genial.»⁵

Wohnbedürfnisse jenseits der Türschwelle ermöglichen

TAPETENWECHSEL

vorübergehenden Rückzug aus der eigenen Wohnung. Pause von alltäglichen Tätigkeiten und Pflichten.



«Räume der Liebe oder der Heimat enden nicht an der Wohnungstür. Sie führen weit in die Welt und in die Landschaft hinein.»³

Wohnbedürfnisse jenseits der Türschwelle ermöglichen

ENGAGEMENT

freiwillige Mitwirkung und das Gefühl, einer Sache verpflichtet zu sein.

In Zeiten von Social Media und der Vernetzung im Internet wächst der Wunsch nach Engagement in der konkreten Lebenswelt jenseits des privaten Bereichs. Orte des Mitmachens, der Begegnung oder des unverbindlichen «Unter-den-Leuten-Seins» gehören für viele der Befragten zu ihrem Zuhause: Das Mitgestalten gemeinschaftlich genutzter Räume, der eigene Beitrag für eine gute Nachbarschaft oder ein Aufgabenbereich jenseits der eigenen vier Wände machen einen bedeutenden Teil ihrer Wohnqualität aus. Die Wohnpsychologie bestätigt, dass das Bedürfnis, etwas zu bewirken, das Bedürfnis nach Identität und nach Verwurzelung ganz existenzielle wohnungsbezogene Bedürfnisse sind. Da sie zu einem grossen Teil jenseits der eigenen vier Wände befriedigt werden, spielt das Wohnumfeld eine entscheidende Rolle für die Wohnqualität. Nicht zuletzt braucht es hier ein Betriebskonzept und eine Organisationsform, die Mieterinnen und Mieter als aktiv Mitgestaltende und kreative Kräfte anerkennt und nicht als passive Bewohnerschaft hinter die eigenen vier Wände verbirgt. Die Haus-

³ Katja Friedrich: «Zuhause im Drinnen und Draussens», in: Wokabular des Zwischenraums, internationale Zeitschrift zur Theorie der Architektur, Jg. 20 (2015), Heft 34, www.cloud-cuckoo.net/fileadmin/user_upload/heft_34/artikel_friedrich.pdf [31.12.2015], S. 47.

„In der Hausordnung entzündet sich nicht nur die Frage nach Ordnung der Dinge, sondern ständig die nach der Ordnung in der Beziehung.“

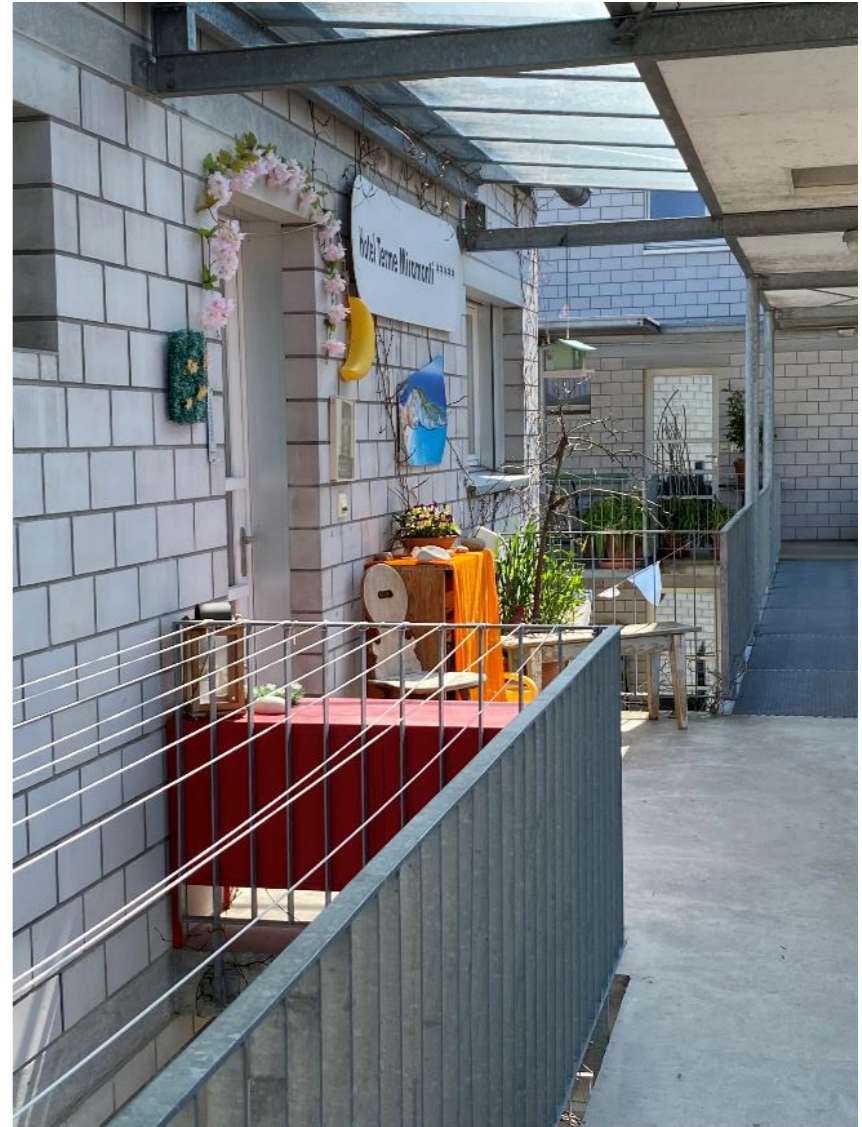
ERNST HUBELI

DIE NEUE KRISE DER STÄDTE. ZUR WOHNUNGSFRAGE IM 21. JAHRHUNDERT, ZÜRICH: ROTPUNKTVERLAG 2020

«Der Wohn- /Mietbereich beginnt hinter der Wohnungstür und endet mit der Balkonbrüstung»

Aus einer Hausordnung





Stuttgart, Freitag 6.10.23

Quelle: A. Juppier, R. Zemp (2022): Atlas des Dazwischenwohnens, Park Books, Zürich

Kompass des Dazwischenwohnens
TEIL 2 «ANALYSE UND AUSLEGUNG»

auf der anderen Strassenseite

- ▲ Brache Eichwäldli
- ✕ Verein Zwischennutzung

um das Haus herum

vor der Wohnungstür

für
Buddelenhof
Luzern
Betrachtungszeitraum
04-10/2019



ABENTEUER

- ▲ Lücken und Leerstellen
- Unbestimmtheit
- ✕ Freiräume

LANDNAHME

- ▲ Eroberungsräume
- Zusatzangebote
- ✕ Legitimation



nach Hause kommen!

vor der Wohnungstür

▲ Vorplätze im Hof

▲ Treppenhaus



Zwischenraum

auf der anderen Strassenseite

- ▲ Zwischennutzung Hallenbad
- Bistro und Galerie

um das Haus herum

vor der Wohnungstür

TAPETENWECHSEL

- ▲ Stimmungsräume
- Alternativen im Umfeld
- ✕ Bau- und Zonenordnung



Weitsicht

auf der anderen

um das Haus herum

▲ Ausblick, alter Baumbestand im Hof

✕ keine formellen Regeln

vor der Wohnungstür

[...]

auf der anderen Strassenseite

um das Haus herum

vor der Wohnungstür



um das Haus herum

auf der anderen Strassenseite

▲ Hofgarten

● Hofputztag

✕ Hofgruppe

vor der Wohnungstür

ENGAGEMENT

- ▲ Orte des Mitmachens
- Kollektive Aktivitäten
- ✕ Mitgestaltung

ZAUBER

- ▲ Akzente
- Überraschung
- ✕ Spontaneität

- Unterstützende Eigenschaften
- ▲ Architektur und Städtebau
 - Nutzung und Programm
 - ✕ Regeln und Organisation

Im Dazwischen engagiert PRAXIS «VOR ORT»



ARCHITEKTUR

DISKURS

FORSCHUNG

LEHRE

PUBLIKATIONEN

WORKSHOPS



03. Februar 2023,
Buchvernissage

Vernissage «Atlas des Dazwischenwohnens»

Die Vernissage zur
Publikation und das
Gespräch mit dem
Autorenteam Angelika
Jupprien und Richard Zemp
fand in der Buchhandlung
Never Stop Reading in
Zürich statt. Es
moderierte Sabina Ruff
vom Laboratorium für
Zukunftsgestaltung.



06. Oktober 2022, TV-
Sendung

Buchpräsentation «Atlas des Dazwischenwohnens»

WIR

AKTIONSFELDER

KONTAKT



Microliving

Vielfalt im Kleinen

Angelika Jupprien
Andréa Zemp Nascimento
Richard Zemp



Juni 2021, White Paper

Micro-Living. Vielfalt im Kleinen

Working Paper von Angelika Jupprien, Andréa Nascimento und
Richard Zemp. Herausgeber: Hawa Sliding Solutions AG

ARCHITEKTUR

DISKURS

FORSCHUNG

LEHRE

PUBLIKATIONEN

WORKSHOPS



Bautag im Weinbergli, abt
Allgemeine
Baugenossenschaft Luzern,
02. Juni 2018

Quartiers-Workshop

Workshop zur
Spielplatzgestaltung mit
Atelier Lars C. Schuchert.



Teiggi Kriens,
Baugenossenschaft
Wohnwerk, 2021

Ideenwerkstatt

Workshop mit der
Bewohnerschaft über die
Umgestaltung der
Dachterasse in
Zusammenarbeit mit Atelier
Lars C. Schuchert.



Gemeinde Ennetmoos, NW
Generationenwohnen in St.
Jakob, 2023

**Workshop für ein
Mehrgenerationenwohnprojekt**

Walking Think Tank + Podium PRAXIS «VOR ORT»

HSLU Hochschule
Luzern

Stiftung Baukultur Schweiz
Fondation Culture du bâti Suisse
Fondazione Cultura della
costruzione Svizzera



BAUKULTUR KONKRET*1
WALKING THINKTANK UND PODIUM
2. Juli 2022

ZWICKY SÜD
DÜBENDORF ZH

DOKUMENTATION UND HANDOUT

Stiftung Baukultur Schweiz
Hochschule Luzern - Technik & Architektur, Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP)
Hochschule Luzern - Soziale Arbeit, Kompetenzzentrum Stadt- und Regionalentwicklung (CC StaR)



Baugenossenschaft Wohnwerk Luzern

PRAXIS «VOR ORT»



Stuttgart, Freitag 6.10.23

Quelle: <https://wohnwerk-luzern.ch/teiggi/>



In der Cargobike-Werkstatt in der Teiggi

Planet
Einzigartige
Markenwelten

Wir sind eine Inhabergeführte Marken- und Werbeagentur mit Print- und Online-Erfahrung. Seit über 20 Jahren planen und realisieren wir für unsere Kunden wertebasierte Markenauftritte. Mit dem Ziel, ihre Besonderheit sichtbar zu machen und sie so erfolgreich im Markt zu positionieren.

Bei Da Marcello in Kriens gibt es die beste Pizza der Zentralschweiz! Nur auserlesene, fair produzierte Zutaten finden ihren Weg auf einen Teig, der mindestens zwei Tage ruht, bevor er weiterverarbeitet wird. Nirgendwo sonst macht Pizza essen so glücklich.



D&R Performance ist spezialisiert auf Back to Basics Personal- und Gruppentrainings zur Steigerung von Gesundheit, Wohlbefinden und Leistung. Ausserdem bieten wir spezifische Athletiktrainings an, insbesondere im Bereich der Jugend- und Talentförderung.



Im Atelier werde ich betagten Sitzmöbeln (Stühle, Sessel, Sofas) ein neues Leben schenken: Dem Holz einen neuen Glanz, dem Sitz eine neue Bepolsterung. Und am Ende wird ein neuer feiner Stoff überzogen, um das gute Stück wieder zum Strahlen zu bringen. Ich setze Kundenwünsche gerne um, aber werde auch eigene Stücke kreativ gestalten und verkaufen.



Die Brauwerkstatt Kriens befindet sich im stimmungsvollen Ambiente der ehemaligen Teigwarenfabrik «Teiggi» in Kriens. Die Räume schaffen den Rahmen für Geselligkeit, Trinkfreu(n)de und gehobenen Biergenuss.



ENERGIEGENOSSENSCHAFT.CH

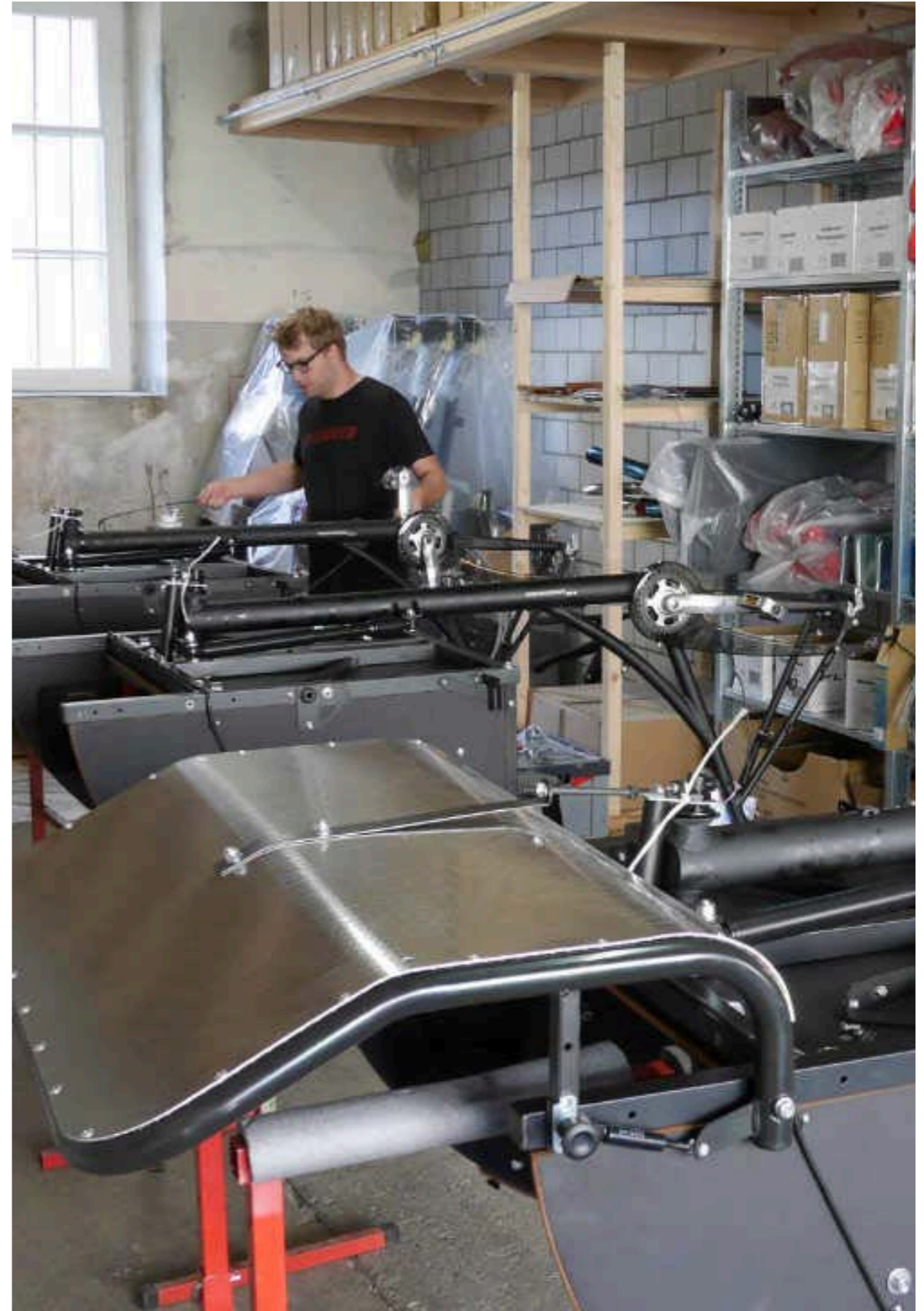
Unsere Vision: Erneuerbare Energie, massvoller Konsum und solidarische Ökonomie.

Unsere Kernkompetenzen: Planung und Bau Solaranlagen, Stromallmend: Netzwerk für Solarstrom Produzenten und Konsumenten.

Profis in Zusammenschluss Eigenverbrauch (ZEV), Lebensstil Helionauten, Wartung und Betrieb Solarkraftwerke



Stuttgart, Freitag 6.10.23



Quelle:<https://wohnwerk-luzern.ch/teiggi/>



Stuttgart, Freitag 6.10.23

Quelle:<https://wohnwerk-luzern.ch/teiggi/>

„Es wird geteilt, was nicht täglich gebraucht wird und die private Wohnfläche wird möglichst minimiert. Allmendräume, Aussen- und Zwischenräume werden als Erweiterung des privaten Wohnraumes verstanden. Sie sind Orte des sozialen Übergangs und werden mit Aufmerksamkeit baulich und räumlich gestaltet.“

STRATEGIE-ENTWICKLUNG WOHNWERK 2023

Kooperative Arealentwicklung Industriestrasse, Luzern

PRAXIS «VOR ORT»





LBG
 Liberale
 Baugenossenschaft
 Luzern

Wohnwerk
 Baugenossenschaft
 Wohnwerk Luzern

abl
 allgemeine bau-
 genossenschaft luzern

GWl
 Gemeinnützige
 Wohnbaugenossenschaft
 Industriestrasse Luzern

WOGENO
 WOGENO Luzern
 Genossenschaft

Gegründet
1958

Gegründet
2013

Gegründet
1924

Gegründet
2013

Gegründet
1984

Mitglieder
1002

Mitglieder
406

Mitglieder
12000

Mitglieder
314

Mitglieder
912

Wohnungen
280

Wohnungen
89

Wohnungen
2100

Wohnungen
11

Wohnungen
187



STATT EINES FAZITS...

«Die Idee der Wissenschaft liegt schon im Leben selbst als eine Möglichkeit begründet und ist nicht unabhängig und jenseits dieser Lebenspraxis angesiedelt. Mit anderen Worten: Erfahrung macht Erfahrenes auf eine neue, «wissenschaftliche» Weise verfügbar. Erfahrung läuft der Wissenschaft vor.»

ACHIM HAHN

Vom Wohnen erzählen – Narrative Pragmatik und Beispielhermeneutik. Springer VS, Wiesbaden 2022